

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt - Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 99.

Montag, 1. Mai 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Lagerbot ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzbestellungen werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Panzer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Johannes Karl Richard Schmigen in Riedrich beabsichtigt in dem unter Nr. 24 H des Brandversicherungstafelers für Riedrich verzeichneten Grundstücke

eine Kleinviehflächerei

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, an dieser anzubringen. Großenhain, am 26. April 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg.-Nr. 987 F.

Dr. Uhlemann.

Dr.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1492 auf den Namen Albin Emil Kauschensbach eingetragene Grundstück, Oststraße Nr. 22, soll am

26. Juni 1905, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,5 Ar groß und auf 29670 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus und zwei Nebengebäuden mit Einrichtung zum Betriebe einer Bäckerei. Brandversicherung: 23 900 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Dezember 1904 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht be-

Vertikales und Sächsisches.

Riesa 1. Mai 1905.

— Tagesordnung für die öffentliche Sitzung des Stadtoverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 2. Mai 1905, nachmittags 6 Uhr. 1. Aendernde Beratung des Ratsbeschlusses auf das Pachtgelderlassgesetz des Pächters des Schloßhofs. 2. Entwurf der neuen Sparassistentenordnung mit den von dem Königl. Ministerium des Innern gegen dieselbe vorgeschlagenen Ergänzungen. 3. Ratsbeschluss, betreffend die veränderte Straßennennung in der Stadt Riesa. 4. Fortsetzung der Beratung des Ortsgesetzes über die Bebauung eines Teiles der Flur Riesa (innere Stadt) und die Uebernahme von Anliegerleistungen auf die Gemeindekasse. Geschäftliches. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Döhne.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat April 1905 1604 Einzahlungen im Betrage von 125247 M. 84 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 839 Rückzahlungen im Betrage von 159951 M. 31 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 135 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 153 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 240611 M. 91 Pfg. und die Gesamtausgabe 259214 M. 62 Pfg.

Herr Schupmann Rothe, hier, wurde in der Nachbarstadt Strehla als Polizeiwachmeister gewählt.

Der Jahrmarktbesuch am gestrigen Sonntag und auch am heutigen Montag war ein außerordentlich starker und besonders im „Vergnügungssack“, Altmarkt und Meißnerstraße, drängte sich eine große Menschenmenge auf und ab. Das prächtige, warme Frühlingswetter, das gestern nachmittags und heute herrschte, begünstigte den Verkehr außerordentlich. Reitkuren, Schaulust und Schaubuden hatten sich lebhaftester Frequenz zu erfreuen, ganz besonders aber auch das Amerikan-Bloskop, das wieder prächtige Lichtbilder bot. Hoffentlich haben auch unsere Geschäftsleute und die Warenhändler Veranlassung, mit dem pekuniären Ergebnis des Marktes zufrieden zu sein.

Kriegsminister erreichte am Sonnabend ein Gefreiter eines auswärtigen Infanterie-Regiments, der einen Hund durch Füßtritt arg mißhandelt, sodas das Publikum, das Zeuge des Vorkommnisses war, lebhaft seinen Unwillen zu erkennen gab.

Kaiser Franz-Joseph hat den König Friedrich August von Sachsen zum Oberstinhaber des Dragonerregiments Nr. 3 ernannt.

Der seit längerer Zeit drohende Streik der Steuer- und Bootleute der Elbfahrzeuge scheint, so schreibt man wenigstens dem „Lpz. N. Nachr.“, nicht zum Ausbruch zu kommen. Dem Bernehmen nach ist zwischen

den Schiffskignern und der Besatzung eine Einigung dergestalt erzielt worden, daß die Löhne der letzteren um 10 Prozent der jetzigen erhöht werden sollen. Die Steuer- und Bootleute haben sich damit zufrieden erklärt. Es wäre im Interesse der durch die schlechten Schiffverhältnisse im vergangenen Jahre ohnehin schwer geschädigten Ueberrichter-Interessenten und in demjenigen der Schiffer selbst dringend zu wünschen, wenn ein Schifferstreik vermieden würde.

Mit 1. Mai ist auch im Omnibus-Verkehr zwischen Strehla—Riesa eine Aenderung des Fahrplans eingetreten, insofern die Tour ab Strehla $\frac{1}{2}$ 11 Uhr und ab Riesa $\frac{1}{2}$ 12 Uhr eingezogen, dafür aber eine Fahrt 12 Uhr ab Strehla und $\frac{1}{2}$ 2 Uhr ab Riesa eingelegt worden ist. Der Omnibusverkehr nach folgender Fahrordnung:

ab Strehla: 8, 12, 2.45, 5, 6.45,
ab Riesa: 9.45, 1.30, 4, 6.15, 8.30.

Wie verlautet, wird der Sächsische Landtag wichtiger gesetzgeberischer Vorlagen wegen, insonderheit in Rücksicht auf die endliche Durchführung der Gemeindesteuerreform dieses Jahr fünf Wochen früher als sonst und zwar auf den 9. oder 10. Oktober einberufen werden.

— „Hi! Mai! Nun ist er wieder da, der langersehnte Wonnemonat Mai; in funkelndem Sonnengewande, auf dem lockigen Haupte eine Krone aus zarten, grünen Waldmeisterblättern und Maiglöckchen hat er seinen Einzug gehalten. In seiner Rechten aber trägt der muntere Purtsche ein Birkenreiß, und was er damit berührt, das lebt und maiet.

Nun bricht aus allen Zweigen
Das maienfrische Grün;
Die muntern Lerchen steigen,
Die blauen Beilchen blühen,
Und golden liegen Tal und Höhen.
O Welt, wie bist du wunderschön
Im Maien!

Es ist ein eigenartiger Zauber, den der Mai auf die Natur und zugleich auf das Menschenherz ausübt, und „wo er fährt in seiner Wonne, da ist niemand alt“. Die Lerche, diese unermüdete Sängerin, kann den Anbruch des jungen Tages kaum erwarten, sie „klettert an ihren Liedern“ in die Luft, um dort oben im blauen Reiter schon den ersten über dem Horizonte aufstehenden Strahl der goldenen Morgensonne mit jubelnden Trillern zu begrüßen. Und welch ein geschäftiges Leben und Treiben beginnt jetzt in Gottes schöner Natur! „Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar“ wetteifern untereinander in ihren von Lenzes- und Liebeslust durchglänzten Liedern, jeder bietet sein Bestes, und dazwischen ertönt der Ruf des Kuckucks. Alle freilich überträgt die gottbe-

gnadete Königin des Gesanges, die traute Freundin der Liebenden, die Nachtigall; mit herzbevegendem Schmelz und in unvergleichlicher Harmonie stödet die kleine Tonkünstlerin ihre lieblichen Weisen hinaus in den dufenden Maiabend; schade, daß die edle Sängerin sich in unserer Gegend nicht ansiedelt. Im Grase schwirren die Käferlein, zwischen den Blumen gaukeln die Schmetterlinge in ihren Hochzeitskleidern, kurz, alles gibt sich unbegrenzter Freude am Dasein hin. Und wahrlich, lange schon setzte sich der Mensch danach, daß der holde Knabe Lenz seinen griechprämigen Vorgänger im ewigen Weckel der Jahreszeiten aus dem Felde schlagen sollte. Nun aber ist sie da, die herrliche Zeit, von der unser Umland singt:

Die Welt wird schöner mit jedem Tag;
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.

Erscheint doch jetzt die Erde wie ein weiter Garten, in dem es knospet und grünt und blüht, daß es eine Freude ist. Die Obstbäume sind mit Blütenknospen bedeckt, die Kastanien breiten ihre großen, grünen Blätter wie Fächer aus, und wie herrlich ist in der Maienzeit der frühlinggrüne Wald! Die Laubbäume erglänzen in frischem Grün, welches wohlthuend gegen die dunkle Farbe des Nadelholzes abstrich. Doch auch dieses bekommt schon frische Schößlinge, deren würziger Duft die milde, laue Walenluft durchströmt und den Aufenthalt im Walde doppelt angenehm macht. Fächelnde Farrenkräuter, blaue Glockenblumen und dunkelgrünes Moos bilden den Fußteppich, auf dem der Fuß des Wanderers lautlos verhallt und elastisch versinkt. Darum hinaus in den wäldlichen Frühlingemorgen, in Feld und Wald! Wie wunderbar wirkt nicht die reine, erquickende Morgenluft, wie weitet sie die Brust, wie stärkt sie Herz und Geist zu neuer Schaffensfreude!

Tenn es ist jedem eingeboren,
Daß sein Gefühl hinaus und vorwärts bringt,
Wenn über uns, im blauen Raum verfloren,
Ihr schmetternd Lieb die Lerche singt.

Der konzessionierte Sächsische Schifferverein hatte, wie das „Sächs.“ berichtet, die Königl. preussische Elbstrombaubehörde gebeten, die Zufahrt am Lößeltiger Lössel während des hohen Wasserstandes den zu Tal gehenden Schiffen durch Beistellung von Schleppdampfern zu ermöglichen, da ohne Dampferhilfe die Fahrt zu gefährlich sei. Die Behörde hat auch eine Anzahl Schiffe durch die fiskalische Schleppbarke „Trache“ auf der gefährlichen Strecke schleppen lassen, weitere Fahrzeuge sind von Herrn Jacob aus Dresden mit dessen Schraubendampfer geschleppt worden, wofür je nach Größe der geschleppten Schiffe 4 bis 6 Mark

rücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden müßten.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 29. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Gasthofs zum „Anker“ in Gröba — als Versteigerungsort — kommt

Freitag, den 5. Mai 1905, vorm. 11 Uhr,

1 braunes 3teiliges Sofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 27. April 1905.

Der Gerichtsbolzheimer des Königl. Amtsgerichts.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Lichtensee nach Tiefenau wegen Ausbringung von Maffenschutt vom 2. bis mit 6. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer in- zwischen auf den vor der Schuttstrecke abzweigenden Feldweg bez. den Betteilweg verwiefelt.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Lichtensee, am 29. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba,

Dienstag, den 2. Mai 1905, abends 8 Uhr im Gemeindevorstand.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Anstellung eines Gasmeisters. 3. Anstellung einer Stellvertreterin für die Heimbürgin. 4. Anstellung eines Straßenwärters. 5. Erneuerung der Einfriedigung am Büllengrundstück des Herrn Sammlisch. Nicht-öffentliche Sitzung.

Gröba, am 1. Mai 1905.

Der Gemeindevorstand.